



Blick in die Zukunft

Jahr: ca. 2060

Im revitalisierten Fluss ist das Leben zurückgekehrt. Im und am Wasser wimmelt es tierisch. Das einst künstliche, monotone Wasserband hat sich in eine lebendige, naturnahe Flusslandschaft zurückverwandelt. Im Wasser, auf den Kiesinseln und am Ufer sind wieder unzählige wertvolle Lebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen entstanden. Und auch den Menschen scheint die vielfältige Flusslandschaft zu gefallen. Sie verändert sich ständig und es gibt immer viel zu entdecken.

1 Biber: Der Biber ist zurückgekehrt und mit ihm unzählige weitere einheimische, spezialisierte Tier- und Pflanzenarten, die in der naturnahen Flusslandschaft im und am Wasser nun wieder gute Lebensbedingungen finden. Hier errichtet der Biber seinen Bau und staut den Flusslauf, damit der Eingang stets unter Wasser liegt. Das schützt den Biber vor Feinden. Zudem nutzt er den Fluss als Transportweg, um Äste und Baumstämme zu seinem Bau zu bringen.

2 Steilufer: Die in einer Kolonie lebenden Uferschwalben sind eingezogen. Für die Aufzucht ihrer Jungen brauchen Uferschwalben senkrechte, lehmige oder sandige Abbruchkanten, wie sie natürlicherweise an frei fliessenden Flüssen entstehen. In diese Steilufer graben sie ihre Bruthöhlen.

3 Dynamik: Der Fluss hat in der Breite wieder deutlich mehr Platz erhalten. Platz, der ihm einst durch die Kanalisierung genommen wurde. Dank der Aufweitung ist die natürliche Dynamik in den Fluss zurückgekehrt. Aus dem kanalisiertem, statischen, ökologisch verarmten Wasserband ist wieder eine sich laufend verändernde vielfältige, artenreiche, lebendige Flusslandschaft entstanden. Der Fluss lagert Kiesbänke um, trägt Ufer ab, gräbt neue Wasserläufe und deponiert Kies und Sand. Er schafft ein vielfältiges Mosaik an Lebensräumen für Tiere und Pflanzen im Wasser und an Land und hat die Kraft, diese laufend zu erneuern. Diese dynamischen Prozesse sind essenziell für den Erhalt der grossen Biodiversität in und an Flüssen. Nur ein sehr naturnaher Fluss kann dies leisten.

4 Kiesbänke und Inseln: In natürlichen und naturnahen Flüssen, die bei Hochwasser Steine und Kies (sogenanntes Geschiebe) transportieren, bilden sich Kiesbänke und -inseln, die sich mit dem Gang des Wassers immer wieder verändern. Sie stellen wertvolle Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten dar. Pionierpflanzen finden dort nach einem Hochwasser genau die Bedingungen, die sie für ihre Entwicklung brauchen.

5 Pionierpflanzen: Pionierpflanzen sind die ersten Pflanzen, die einen neuen, noch vegetationsfreien Lebensraum besiedeln. Mit der Vegetationsentwicklung, der sogenannten Sukzession, werden sie nach einer Weile von anderen Pflanzen verdrängt. Pionierpflanzen sind darum darauf angewiesen, dass ein Hochwasser den Boden aufreisst oder Kies und Sand ablagert. So entstehen wieder unberührte Lebensräume und die Vegetationsentwicklung kann von Neuem beginnen. Auch für viele Tierarten sind die vom Fluss geschaffenen Pionierstandorte essenziell. So graben Sandbienen in den angeschwemmten Sand ihre Höhlen und wärmen sich auf unbewachsenen Bodenstellen auf.

6 Raubäume: Das sind entwurzelte oder gefällte Bäume, die mit Absicht an und in Flüssen, Bächen oder Seen platziert werden. Als sogenanntes Totholz bieten sie vor allem Jungfischen ein Versteck vor Räubern. Um ein Wegspülen der Bäume zu verhindern, werden diese befestigt.

7 Naherholung: Auch der Mensch profitiert von der naturnahen Flusslandschaft. Sie bietet Raum für eine Vielzahl an Erholungsmöglichkeiten, wie spazieren, Velo fahren, baden, picknicken, die Natur beobachten oder einfach nur die Seele baumeln lassen. In und an naturnahen Flusslandschaften fühlt sich der Mensch wohl. Besonders in dicht besiedelten, urbanen Gebieten werden solche Naturräume immer wichtiger.

8 Züri-Leu: Das Wappentier des Kantons Zürich hat sich ins Bild geschlichen.

9 Mobilität: Wer weiss, wie sich die Mobilität in den nächsten Jahrzehnten weiterentwickeln wird. Vielleicht so? Mit fliegenden Mobilien und Autobahnen mit Dächern, die der Naherholung dienen.

10 Aussichtsturm: Von hier aus lassen sich die Veränderungen der Flusslandschaft sowie die Tiere und Pflanzen gut beobachten, ohne dass die Natur dabei gestört wird.

.....
Für ihre fachliche Beratung zu den Themen Flussbau und Ökologie danken wir der Abteilung Wasserbau des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) der Baudirektion Kanton Zürich und dem Projektteam des Revitalisierungsprojekts «Lebendige Limmat» (zh.ch/lebendige-limmat).

©Verlag vatter&vatter AG

Redaktion: C-Factor AG | Gestaltung: Girod Gründisch | 2023